

# Jenseits des Normalen

Ein Film über Geister und andere Unglaublichkeiten

**Die Welt des Übersinnlichen auf Zelluloid: „Paranormal“ heißt der neue Film der Niederösterreicherin Gerda Lampalzer. Kinostart ist am 6. März im Wiener Votivkino.**

Was ist normal? Was ist Wirklichkeit? Das, was wir sehen, oder das, was wir nicht sehen? Und ist das wirklich alles? Fragen, die angesichts des Akte-X-Fiebers vor den Fernsehschirmen, von UFO-Kulten und immer häufiger auftretenden unerklärlichen Phänomenen wohl ihre Berechtigung haben.

Fragen auch, die zumindest für Realisten nur schwer zu beantworten sind.

Für Gerda Lampalzer und Manfred Oppermann, beide freischaffende Medienkünstler aus Niederösterreich bzw. Norddeutschland und derzeit mit fotografischen Werken in der Kunst.Halle.Krems vertreten, jedenfalls Fragen, die zum Faszinierendsten, zum Unglaublichsten und auch zum Komischsten zählen, was die heutige Zeit so zu bieten hat. Und zum Inspirierendsten, denn aus der Frage

wurde ein Film mit dem kurzen, aber jedenfalls treffenden Titel „Paranormal“ Gezeigt wird keine verharmlosende Geschichte vom Poltergeist, sondern eine Geschichte des Paranormalen

überhaupt, eine Phänomenologie, versuche. Dafür werden in (geder wissenschaftlichen Grenzstellen) Versuchen nicht nur

Techniken und Methoden der „Geisterfilmerei“ von Amateuren und Experten ironisiert, sondern parallel dazu eigene Versuchsanordnungen für paranormale Experimente präsentiert.

Der Effekt: Eine Art Schwebezustand zwischen (Film-) Wirklichkeit und Irrealem, und das nicht zuletzt auch auf technischer Ebene.

Der Film „Paranormal“ ist ab 6. März im Wiener Votivkino zu sehen. -mf-



**Die Filmemacher und der Geist:** Lampalzer & Oppermann, Filmszene (ganz oben). Fotos: L & O

LOOP

TV-VIDEO-FILM  
Neubaugasse 40a  
A-1070 Wien